

Die Schallsicherheit der Deckenkonstruktionen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **13 (1897)**

Heft 39

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-579027>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WANNER & C^{ie}, HORGEN.

Spezialgeschäft für Isolierungen aller Art.



Unsere
Kieselguhr-Composition
hat sich in über
450 Anlagen der Schweiz
bewährt als das
beste, rationellste und billigste
Schuttmittel
gegen
Wärmeverluste.

Isoliersehnüre u. Korkschalen
zum Schutze
gegen Einfrieren.

WANNER & C^{ie}
HORGEN.

H. FISCHER & CO.

Ausführung kompletter Isolierungen durch eigene geübte Arbeiter.

Spezial-Prospekte und Kostenvoranschläge prompt und gratis!

Die Schallsicherheit der Deckenkonstruktionen.

(Korresp.)

Ein großer Fehler, man darf wohl sagen, aller in Gebrauch stehenden Deckenkonstruktionen, liegt in deren Schalldurchlässigkeit.

Nicht nur in Bankgebäuden und Bureaus, wo der geistig Arbeitende völliger Ruhe bedarf, auch in jedem Wohnhause sind schalldichte Decken ein Bedürfnis, dem in vielen Fällen gar nicht, in keinem Fall genügend entsprochen wird.

Schritte, Wortwechsel, musikalische Übungen und andere Klänge pflanzen sich durch das ganze Haus fort. Kranke und Schlafende sind gestört und die Intimität des eigenen Heims wird geradezu in Frage gestellt.

Das schalltragende Parquet hat sich bei uns zu sehr eingebürgert, um so rasch als in manchen Gegenden Deutschlands vom Linoleum verdrängt zu werden, indessen kann man auch bei Parquetböden, die auf Massivdecken liegen, die Schalldurchlässigkeit vermeiden.

Vor Allem kommt es darauf an, das zweckmäßigste Baumaterial zu wählen. Gohlsteine isolieren zwar vorzüglich gegen Temperatur und sind für große Belastungen und Spannweiten sehr empfehlenswert, hingegen wie alle gebrannten Steine gute Schalleiter. Wo daher Schalldichtigkeit zur Bedingung gemacht wird, werden sich die zwar etwas teureren und nicht ganz so tragfähigen Schwemmsteine als vorzügliches Isoliermittel gegen Schall bewähren.

Weiters wird es wesentlich sein, auf richtige Schüttung Sorgfalt zu verwenden, und dürfte da Coacsasche als geeignet genannt werden; noch ist ein besonderes Augenmerk auf die Lagerhölzer zu richten. Es ist für die Schallsicherheit ein entscheidener Vorteil, wenn die begangene Decke, also das Parquet, nicht auf den Eisen-, sondern auf den Zwischendecken selbst ruht, da gerade das Eisen besonders Tritte nach unten leitet und hörbar macht.

Legt man demnach eine Decke System Schürmann aus Schwemmsteinen, verlegt darauf zwischen die I-Balken Lagerhölzer, die etwas über den Oberflansch hinauftragen und den Blindboden tragen, und füllt zwischen diesen Lagerhölzern sorgfältig mit Coacsasche aus, so darf für Schallsicherheit der Decke jede Garantie übernommen werden.

Das Gleiche ist der Fall, wenn man auf die Massivdecke eine Gypsschicht bettet und darauf Linoleum klebt. Da Massivdecken keine Feuchtigkeit abgeben, wie das bei neugelegten Balkendecken der Fall ist, hält sich das Linoleum auf Ersterem besser, da der Klebstoff gut anzieht und nicht nachträglich aufweicht.

Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Elektrische Straßenbahn Basel-Muttenz-Pratteln-Liestal. In aller Stille, schreibt man der „Basell. Ztg.“, wurde ein Konzessionsbegehren für eine elektrische Straßenbahn Liestal-Niederschönthal-Pratteln-Muttenz-Basel mit Zweiglinien nach Arlesheim und nach Birsfelden in Bern eingereicht. Mit diesem Projekte ist eine rasche, dabei billige und bequeme Verkehrsverbindung zwischen Liestal und dem untern Baselpbiet, dem Birsack, Birsfelden, aber auch gleichzeitig mit Basel hergestellt. Liestal wird dabei unzweifelhaft bedeutend gewinnen. Es stagnierte infolge seiner mangelhaften Verbindungen schon zu lange. Bedeutende Firmen sind am Projekte beteiligt. Ein Objekt der Spekulation soll es nicht werden.

Das **Ararauer Elektrizitätswerk** erweist sich jetzt schon als zu klein und hat sich der Stadtrat bereits veranlaßt gesehen, die nötigen Schritte zur Vergrößerung desselben zu thun. In erster Linie hat er die Herren Gebrüder Sulzer in Winterthur beauftragt, ein Projekt über Beschaffung einer